

Konsolidierter nicht finanzieller Bericht

Konsolidierter nicht finanzieller Bericht der Telekom Austria Aktiengesellschaft gemäß § 267a Abs. 6 UGB zu Umwelt, sozialen und Arbeitnehmerbelangen sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die an der Wiener Börse notierte A1 Telekom Austria Group ist führender Provider für digitale Services und Kommunikationslösungen im CEE Raum mit mehr als 24 Millionen Kunden in sieben Ländern: in Österreich und Slowenien (A1), Bulgarien (Mobiltel), Weißrussland (velcom), Kroatien (Vipnet), der Republik Serbien (Vip mobile) und der Republik Mazedonien (one.Vip). Nähere Informationen zur Geschäftstätigkeit siehe Konzernlagebericht 2017.

Die Telekom Austria Aktiengesellschaft und ihre Tochtergesellschaften, im Folgenden A1 Telekom Austria Group genannt, streben eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts unter Berücksichtigung aller relevanten ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte an. Das Bekenntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex und die Anwendung aller Vorgaben des internen Kontrollsystems, des Code of Conduct (Verhaltenskodex) sowie der Compliance-Richtlinien unterstützen diese Zielsetzung. Ein integriertes CSR-Management, festgelegte Standards und Prozesse, ein gruppenweites Umweltmanagement, die Einhaltung der

Prinzipien des UN Global Compact sowie die Achtung der Menschenrechte sorgen für ein nachhaltig ausgerichtetes Verfolgen von Strategien und Zielen unter Einbindung aller Unternehmenseinheiten und -hierarchien.

Unter Einbindung verschiedener Interessensgruppen wurde eine Wesentlichkeitsanalyse zur Identifikation der zentralen Nachhaltigkeitsthemen und wesentlichen Auswirkungen durchgeführt. Aus den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse wurden Ziele abgeleitet, welche jährlich überprüft und im Bedarfsfall angepasst werden.

Themenfindung im Nachhaltigkeitskontext

nach dem GRI Standard für Nachhaltigkeitsberichterstattung: 102-46

Eingebundene Stakeholder

1. Identifikation der Themen

- Identifikation von 68 relevanten Themen unter Berücksichtigung der Anforderungen des GRI Reporting Standards (Themen, Indikatoren, Sector Supplement). Im Zuge des laufenden Stakeholder-Dialogs ermittelte sowie für Ratings relevante und branchenspezifische Themen wurden dabei ebenfalls abgedeckt.
- Zweistufiger Bewertungsprozess mit dem Ergebnis einer Verdichtung auf 21 Themenblöcke
- Validierung der Themen durch externe und interne Expertinnen und Experten

2. Evaluierung der Auswirkungen

- Evaluierung potenzieller Auswirkungen der ausgewählten Themen im Zuge eines Workshops und in Gesprächen mit externen und internen ExpertInnen (auf einer Skala von 1-4 je nach Ausmaß der Auswirkung)
- Bewertung des Beitrags relevanter Initiativen mit Blick auf die UN Sustainable Development Goals

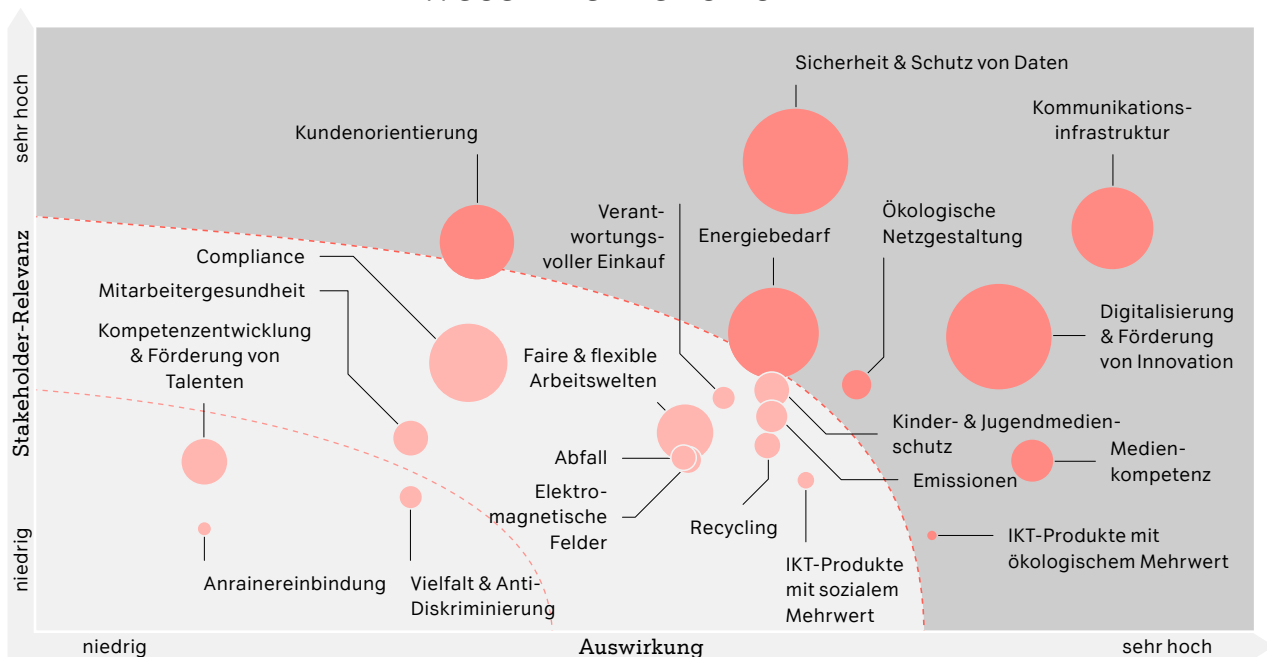
3. Online-Befragung

- Bewertung der 21 ausgewählten Themenblöcke durch interne und externe Stakeholder im Zuge einer Online-Befragung (Rücklauf: 700 TeilnehmerInnen)
- Auswahl und Reihung der Top-10-Themen nach Wichtigkeit

Interne ExpertInnen,
externe ExpertInnen aus
Wissenschaft,
Forschung und NGOs

MitarbeiterInnen, KundInnen, Lieferanten,
Wirtschaft, Politik & Interessensvertretung,
Medien, Wissenschaft, Forschung & Bildung

Wesentlichkeitsmatrix



1 Risiken

Sofern nicht anders angegeben sind die wesentlichen Risiken und deren Handhabung im Risikobericht des Konzernlageberichts 2017 der A1 Telekom Austria Group zu finden.

2 Angaben zu den abgeleiteten wesentlichen Themen der A1 Telekom Austria Group

in Anlehnung an den GRI Standard für Nachhaltigkeitsberichterstattung: 103-1, 103-2, 103-3

Die Wesentlichkeit der Themen (siehe Grafik „Themenfindung im Nachhaltigkeitskontext“) ergibt sich aus der Größe ihrer Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft sowie den Interessen der Stakeholder der A1 Telekom Austria Group. Die wesentlichen Themen für die A1 Telekom Austria Group sind somit jene, die die größten Auswirkungen haben bzw. am relevantesten für die Stakeholder sind. Als zusätzliche Dimension wurde die Relevanz der Themen für den Geschäftserfolg der A1 Telekom Austria Group bewertet. Dies ermöglicht eine integrierte Sichtweise, die den Nachhaltigkeitskontext der Themen und deren wirtschaftliche Bedeutung für das Unternehmen vereint.

Die A1 Telekom Austria Group berichtet im Folgenden über ihre eigenen Aktivitäten und Maßnahmen hinsichtlich aller als wesentlich angesehenen Themen, die unten stehend aufgelistet sind. Für sämtliche dieser Themen sind innerhalb der A1 Telekom Austria Group Verantwortlichkeiten in einem Fachbereich oder in mehreren Fachbereichen definiert.

a) Sicherheit und Schutz von Daten

Das Thema Sicherheit und Schutz von Daten wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 von sämtlichen Stakeholdergruppen als wesentlich identifiziert. Durch ihre Geschäftstätigkeit trägt die A1 Telekom Austria Group in ihren Märkten direkt zum Schutz von Daten bei.

Zu den angewandten Managementansätzen zählen unter anderem Zertifizierungen wie ISO 27001, die Security Information Policy und Business-Continuity-Pläne. Diese verfolgen das Ziel, einen State-of-the-Art-Datenschutz sowie hohe Sicherheitsstandards zu gewährleisten, um negative Auswirkungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens bestmöglich zu vermeiden. Hierzu dienen unter anderem die Security Information Policies sowie die Security Information Standards (siehe auch Konzernlagebericht 2017) und die Einrichtung von Teams, die auf Cyber-Vorfälle professionell reagieren (z. B. A1 CERT; Computer Emergency Response Team). Wesentliche Sicherheitsaspekte werden konzernweit koordiniert, wie z. B. die Umsetzung der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) – unterstützt durch einen Erfahrungsaustausch in nationalen (z. B. Cyber Sicherheit Plattform des Bundeskanzleramtes) und internationalen Sicherheitsgremien (z. B. ETIS). Als Beschwerde-mechanismen stehen sämtlichen Stakeholdern die Service

Lines, MitarbeiterInnen in den Shops, Support Communitys und Kontaktformulare auf den Webseiten zur Verfügung. In der A1 Telekom Austria Group wurde zudem aufgrund von erweiterten Anforderungen an die Unternehmen durch die Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union die Position des Data Officers etabliert. Im Zentrum dieser Verordnung steht der Schutz personenbezogener Daten. Die EU-Datenschutz-Grundverordnung ist ab 25. Mai 2018 wirksam und wird von der A1 Telekom Austria Group seit 2016 schrittweise in den von der Verordnung betroffenen Ländern umgesetzt. Des Weiteren fördert die A1 Telekom Austria Group die Aus- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen hinsichtlich Sicherheit und Schutz von Daten.

Die Evaluierung der Managementsysteme erfolgt regelmäßig. So werden beispielsweise die ISO-Zertifizierungen jährlich evaluiert und wurden auch im Jahr 2017 durchgeführt. Anhand vordefinierter Kennzahlen, die aus Wettbewerbsgründen nicht offengelegt werden, wird die Wirksamkeit regelmäßig überprüft und überwacht. Adaptionen werden im Bedarfsfall laufend unterjährig vorgenommen. Zudem wurden 2017 wurden gruppenweit insgesamt 32.246 unterschiedliche E-Learnings rund um das Thema Datenschutz absolviert.

b) Kommunikationsinfrastruktur

Das Thema Kommunikationsinfrastruktur wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 sowohl von den Stakeholdern (besonders von WirtschaftsvertreterInnen, KundInnen und Medien) als auch im Hinblick auf die Auswirkungen als wesentlich identifiziert. Ein direkter Beitrag ist durch die Geschäftstätigkeit der A1 Telekom Austria Group, welche die Errichtung von Kommunikationsinfrastruktur miteinschließt, in ihren Märkten gegeben.

Die A1 Telekom Austria Group verfolgt einen bedarfsorientierten Infrastrukturausbau mit dem Ziel, die Digitalisierung in ihren Märkten voranzutreiben. Der Infrastrukturausbau ist ein wesentlicher Teil der Technologiestrategie der A1 Telekom Austria Group. Die Strategie verfolgt den Ansatz, sichere und stabile Netze mit hoher Ausfallsicherheit und bestmöglichen Übertragungsraten zu gewährleisten. Als Beschwerdemechanismen zu Produkten stehen sämtlichen Stakeholdern die Shops, Service Lines sowie Kontaktformulare auf den Webseiten zur Verfügung.

Der dynamischen Zunahme der über die Netze der A1 Telekom Austria Group transportierten Datenvolumina wird mit umfangreichen Entwicklungsaktivitäten Rechnung getragen. Um für die künftigen Anforderungen gerüstet zu sein, sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen zu ermöglichen, steht insbesondere die Weiterentwicklung der Netzinfrastruktur im Fokus der Innovationsstrategie der Gruppe. Ein zentraler Punkt der A1 Telekom Austria Group ist die digitale Transformation ihrer Netzwerkinfrastruktur, welche auch 2017 erfolgreich fortgesetzt wurde. Managementsysteme wie beispielsweise ISO 9001 unterstützen diese Entwicklung.

Eine wesentliche Rolle spielt in diesem Zusammenhang die Konvergenz von Mobilfunk und Festnetz. Darüber hinaus gewinnen

Datacenter als Teil der Netzinfrastruktur zunehmend an Bedeutung. Die A1 Telekom Austria Group hat im Jahr 2017 den Spatenstich zu einem hochmodernen Datacenter in Wien vorgenommen sowie den Bau eines Datacenters auf neuestem technologischem Stand in Weißrussland erfolgreich abgeschlossen.

In Österreich wurde der Breitbandausbau im Festnetz durch den beschleunigten Glasfaser-Rollout in Form von FTTC (Fibre to the Curb), FTTB (Fibre to the Building) und FTTH (Fibre to the Home) weiter vorangetrieben. Während Glasfaser immer näher zu den KundInnen gebracht wird, wird ergänzend dazu die Kapazität bestehender Kupferleitungen erhöht. Dies erfolgt durch die Kombination von Vectoring – eine Technologie zur Unterdrückung von Störsignalen – mit Übertragungstechnologien wie VDSL2 und G.fast. Die anvisierten Übertragungsraten liegen hier bei mehreren 100 Mbit/s für mittlere Leitungsdistanzen. G.fast ermöglicht Datenraten bis zu 500 Mbit/s. In Laborversuchen können mittels Weiterentwicklungen von G.fast bereits mehrere Gbit/s übertragen werden. Mit dem Hybridmodem werden Mobilfunk- und Festnetzinfrastruktur verschränkt und dadurch höhere Geschwindigkeiten erzielt. Die ungeteilte Bandbreite und die hohe Kapazität eines DSL-Festnetz-Breitbandanschlusses werden mit den Spitzenraten des A1 LTE-Netzes kombiniert und den KundInnen als Internetzugang für zu Hause zur Verfügung gestellt.

Den Mobilfunkstandard LTE (Long Term Evolution) bietet die A1 Telekom Austria Group in Österreich, Bulgarien, Kroatien, Slowenien, der Republik Serbien sowie der Republik Mazedonien an. Mit dem forcierten Ausbau von 4G LTE Advanced wurde im Jahr 2017 eine erhebliche Ausdehnung der Versorgung mit schnellem mobilem Internet in Österreich, Slowenien, Kroatien, der Republik Serbien und der Republik Mazedonien erreicht. Die A1 Telekom Austria Group setzt an ausgewählten Standorten in Österreich, Kroatien und der Republik Serbien LTE Carrier Aggregation mit 256 QAM ein, womit Datenraten von bis zu 300 Mbit/s ermöglicht werden. Im Berichtsjahr 2017 konnten in Slowenien durch den Einsatz von 4x4 MIMO (Multiple Input Multiple Output) im Rahmen eines Feldversuchs Datenübertragungsraten von mehr als 850 Mbit/s erreicht werden. MIMO ist ein Verfahren, bei dem die Funkverbindung mit mehreren parallel genutzten Antennen verbessert wird. Carrier Aggregation, komplexe Modulationsverfahren und Massive MIMO, eine Weiterentwicklung von 4x4 MIMO, werden auch im 5G-Standard eine zentrale Rolle spielen, da sie als technologische Grundlage für hohe Bandbreiten und besonders effiziente Nutzung der verfügbaren Frequenzbänder dienen.

Die Evaluierung der Managementsysteme erfolgt regelmäßig. So werden beispielsweise die ISO-Zertifizierungen jährlich evaluiert und auch 2017 erfolgreich durchgeführt. Anhand vordefinierter Kennzahlen, die aus Wettbewerbsgründen nicht offengelegt werden, wird die Wirksamkeit regelmäßig überprüft sowie überwacht und im Bedarfsfall adaptiert.

c) Digitalisierung und Förderung von Innovation

Das Thema Digitalisierung und Förderung von Innovation wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 sowohl von den

Stakeholdern (besonders von Wissenschaft und Bildung, WirtschaftsvertreterInnen und Medien) als auch im Hinblick auf die Auswirkungen als wesentlich identifiziert. Digitalisierung wird von Telekommunikationsunternehmen maßgeblich gefördert, wodurch im Zusammenhang mit diesem Thema eine direkte sowie indirekte Auswirkung der A1 Telekom Austria Group auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft gegeben ist.

Die A1 Telekom Austria Group sieht sich als Enabler für die Digitalisierung und treibt diese in ihren Märkten voran. Über die A1 Digital International GmbH wird der zunehmenden Bedeutung der Digitalisierung Rechnung getragen. Die A1 Digital International GmbH bietet digitale Services an, mit denen Unternehmen im Prozess der Digitalisierung begleitet und unterstützt werden. A1 Digital konzentriert sich insbesondere auf zwei Bereiche: Internet of Things (IoT) und cloud-basierte ICT-Lösungen. Bei Ersterem kann das Unternehmen schon auf langjährige Erfahrung zurückblicken, da das zuvor bestehende Machine-to-Machine-(M2M)-Geschäft Teil des neuen Unternehmens ist. Das IoT-Produktportfolio umfasst Lösungen wie Smart Metering, Fleet Management, Managed Connectivity oder Asset Tracking. Bei Zweiterem werden vorwiegend Klein- und Mittelbetrieben Softwarelösungen angeboten, die dabei helfen, ihre Kommunikations-, Sales- oder Infrastrukturanforderungen kosteneffizienter und flexibler zu gestalten. Mit den Infrastructure-as-a-Service-(IaaS)-Lösungen werden wiederum aufwendige sowie kostenintensive Anschaffungen und die Modernisierung von Hardware, wie z.B. von Servern, reduziert und damit auch Ressourcen gespart.

Innovationsförderung erfolgt unter anderem durch die Unterstützung von Jungunternehmen im Rahmen der „A1 Start Up Campus“-Initiative der österreichischen Tochtergesellschaft A1. Seit dem Start der Initiative im Jahr 2011 wurden bis 2017 bereits zwölf Start-ups gefördert. Forschungsk Kooperationen mit namhaften Partnern aus Wissenschaft und Industrie sowie Gemeinschaftsprojekte mit nationalen und internationalen Institutionen unterstützen die A1 Telekom Austria Group bei der Einführung von Zukunftstechnologien für markt- und kundenorientierte Kommunikationslösungen. Zudem ist die A1 Telekom Austria Group Partner der Plattform Industrie 4.0 und adressiert im Rahmen des europaweiten H2020-Projektes symbloTe die Interoperabilität von IoT-Plattformen.

Die Wirksamkeit der angewendeten Managementsysteme wird regelmäßig überprüft sowie überwacht und im Bedarfsfall adaptiert.

d) Kundenorientierung

Das Thema Kundenorientierung wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 von den Stakeholdern (besonders von KundInnen, Lieferanten, WirtschaftsvertreterInnen und MitarbeiterInnen) als wesentlich identifiziert. Eine Auswirkung auf die Geschäfts- und PrivatkundInnen der A1 Telekom Austria Group ist gegeben. Durch ihre Geschäftstätigkeit trägt die A1 Telekom Austria Group direkt zu den Auswirkungen bei.

Ziel der A1 Telekom Austria Group ist es, neben der Bereitstellung von hochleistungsfähiger Festnetz- und

Mobilfunkinfrastruktur, erste Anlaufstelle und zentraler Partner bei der digitalen Transformation von Unternehmen zu sein und neue Potenziale im Bereich digitaler Dienstleistungen wie Cloud- und ICT-Lösungen zu erschließen. Zu diesem Zweck kommt eine Vielzahl an Managementansätzen zur Anwendung, um den Kundinnen und Kunden ein bestmögliches Service zu bieten. Beschwerdemechanismen wie beispielsweise über Service Lines, E-Mails und Kontaktformulare auf den Webseiten der Unternehmen stehen sämtlichen Stakeholdern der A1 Telekom Austria Group zur Verfügung.

Anhand vordefinierter Kennzahlen, die aus Wettbewerbsgründen nicht offengelegt werden, wird die Wirksamkeit des Managementsystems regelmäßig überprüft sowie Maßnahmen und Adaptionen im Bedarfsfall daraus abgeleitet.

e) Energiebedarf und ökologische Netzgestaltung

Das Thema Energiebedarf wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 sowohl im Hinblick auf die Auswirkungen als auch von den Stakeholdern (besonders von Wirtschaftsvertreterinnen, Politik und Medien) als wesentlich identifiziert. Eine direkte Auswirkung der A1 Telekom Austria Group ergibt sich vor allem durch den Betrieb der Kommunikationsinfrastruktur im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit. Das Thema ökologische Netzgestaltung, welche die Aktivitäten und Maßnahmen zur nachhaltigen Gestaltung der eigenen Kommunikationsinfrastruktur beinhaltet, wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 vor allem im Hinblick auf die Auswirkungen als wesentlich identifiziert. Eine direkte Auswirkung der A1 Telekom Austria

	2017 berichtet	2016 berichtet	Veränderung in %
RGUs¹⁾ (in 1.000)			
in Österreich	3.390,4	3.495,5	-3,0
in Bulgarien	1.005,0	1.018,9	-1,4
in Kroatien	654,1	620,1	5,5
in Weißrussland	463,4	279,4	65,9
in Slowenien	183,0	172,0	6,4
in der Republik Mazedonien	340,7	314,3	8,4
Gesamt	6.036,5	5.900,2	2,3
davon Breitband-RGUs in Österreich	1.447,3	1.481,0	-2,3
davon Breitband-RGUs in Bulgarien	434,8	429,3	1,3
davon Breitband-RGUs in Kroatien	250,0	234,4	6,7
davon Breitband-RGUs in Weißrussland	212,0	132,0	60,6
davon Breitband-RGUs in Slowenien	70,4	70,2	0,2
davon Breitband-RGUs in der Republik Mazedonien	114,6	102,0	12,3
Anzahl TV-RGUs	1.421,4	1.284,3	10,7
Mobilkommunikation Kundenanzahl (in 1.000)			
in Österreich	5.335,2	5.438,7	-1,9
in Bulgarien	3.977,1	4.108,1	-3,2
in Kroatien	1.772,7	1.720,0	3,1
in Weißrussland	4.864,2	4.944,9	-1,6
in Slowenien	703,3	714,3	-1,5
in der Republik Serbien	2.182,8	2.145,3	1,7
in der Republik Mazedonien	1.072,3	1.103,6	-2,8
Gesamt	20.657,7	20.707,8	-0,2

1) Revenue Generating Unit

Group auf die Umwelt ist durch die Errichtung und den Betrieb von Kommunikationsinfrastruktur gegeben.

Die A1 Telekom Austria Group verfolgt das Ziel, den Energiebedarf zu stabilisieren bzw. zu reduzieren und damit gleichzeitig die CO₂-Emissionen zu senken. Dies erfolgt bei der österreichischen Tochtergesellschaft A1 unter Einbindung anerkannter Managementsysteme wie beispielsweise ISO 50001 für Energiemanagement und ISO 14001 für Umweltmanagement. Die Netzgestaltung soll abhängig von den Rahmenbedingungen so ökologisch wie möglich erfolgen. Die A1 Telekom Austria Group hat ihr Engagement in einer gruppenweiten Umweltpolitik zusammengefasst. Sie hat sich das Ziel gesetzt,

den Strombedarf pro transportiertem Datenvolumen von 2015 bis 2018 um 30 % zu reduzieren (Basis 2015, gemessen in MWh pro Terabyte) und die CO₂-Emissionen bis 2020 um 25 % zu senken (Basis 2012). Von 2015 bis 2017 konnte der Strombedarf pro Terabyte an transportierten Datenvolumen bereits um 59 % reduziert werden.

Die Evaluierung der Managementsysteme erfolgt regelmäßig. ISO-Zertifizierungen werden beispielsweise jährlich evaluiert und wurden für das Jahr 2017 erfolgreich erlangt. Anhand vordefinierter Kennzahlen wird die Wirksamkeit regelmäßig überprüft und überwacht. Adaptionen werden im Bedarfsfall laufend unterjährig gemacht.

Direkte und indirekte Energie (in MWh)

nach dem GRI Standard für Nachhaltigkeitsberichterstattung: 302-1, 302-4

2017	Strom ¹⁾	Brennstoffe für Heizung ²⁾	Fernwärme	Treibstoffe ³⁾	Gesamtenergieverbrauch
Österreich	298.853	16.572	29.321	48.297	393.044
Bulgarien	108.380	126	298	12.170	120.973
Kroatien	59.643	3.798	3.861	4.602	71.904
Weißrussland	75.548	0	3.346	4.809	83.703
Slowenien	32.381	0	278	626	33.284
Republik Serbien	43.772	81	1.452	2.797	48.102
Republik Mazedonien	36.778	2.085	0	1.917	40.780
A1 Telekom Austria Group	655.355	22.662	38.556	75.218	791.790

2016	Strom ¹⁾	Brennstoffe für Heizung ²⁾	Fernwärme	Treibstoffe ³⁾	Gesamtenergieverbrauch
Österreich	298.986	16.227	28.869	49.532	393.614
Bulgarien	86.175	128	407	10.758	97.469
Kroatien	57.742	3.694	3.671	4.203	69.309
Weißrussland	75.715	0	3.235	4.280	83.230
Slowenien	28.403	0	276	530	29.208
Republik Serbien	37.732	0	1.071	2.721	41.524
Republik Mazedonien	35.939	1.484	0	2.032	39.455
A1 Telekom Austria Group	620.692	21.533	37.530	74.056	753.810

Veränderung 2017 gegenüber 2016 (in %)

Veränderung 2017 gegenüber 2016 (in %)	Strom ¹⁾	Brennstoffe für Heizung ²⁾	Fernwärme	Treibstoffe ³⁾	Gesamtenergieverbrauch
Österreich	0,0	2,1	1,6	-2,5	-0,1
Bulgarien	25,8	-2,1	-26,8	13,1	24,1
Kroatien	3,3	2,8	5,2	9,5	3,7
Weißrussland	-0,2	o. A.	3,4	12,4	0,6
Slowenien	14,0	o. A.	0,5	18,1	14,0
Republik Serbien	16,0	o. A.	35,5	2,8	15,8
Republik Mazedonien	2,3	40,5	o. A.	-5,7	3,4
A1 Telekom Austria Group	5,6	5,2	2,7	1,6	5,0

Zum Zeitpunkt der Erstellung lagen die Umweltkennzahlen für das Geschäftsjahr 2017 noch nicht vor. Die in der Tabelle dargestellten Kennzahlen umfassen die Periode vom 01.11.2016 bis 31.10.2017, die als repräsentativer Vergleichszeitraum für das Geschäftsjahr 2017 angesehen wird. Wesentliche Bedarfsänderungen gab es keine, weswegen von keinen Schwankungen ausgegangen wird. Tabelle vorbehalten Rundungsdifferenzen. 1 Joule = 2,77777778 x 10⁻¹⁰ MWh

1) Zukauf und Eigenproduktion sowie Diesel für Notstromaggregate

2) Öl und Gas, nicht klimabereinigt

3) Diesel, Benzin, CNG, LPG und Erdgas ohne Diesel für Notstromaggregate

Der Anstieg des Strombedarfs in Bulgarien um 26% von 2016 auf 2017 ist durch den Kauf eines bulgarischen Kabelnetz-Betreibers blizoo zu erklären. Die Kennzahl „Fernwärme“ für

Bulgarien 2016 beinhaltet hingegen bereits blizoo: Da 2017 blizoo-Shops geschlossen wurden, sank die Fernwärme in Bulgarien um rund 27 % von 2016 auf 2017.

Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen (CO₂-Äquivalente in t)

nach dem GRI Standard für Nachhaltigkeitsberichterstattung: 305-1, 305-2, 305-5

		Indirekt (Scope 2)		Gesamt (Scope 1+2)		Gesamt (Scope 1+2+Komp.)	
	Direkt (Scope 1)	location based	market based	location based	market based	location based	market based
2017							
Österreich	17.090	100.311	8.777	117.401	25.867	101.483	9.949
Bulgarien	4.443	61.705	61.705	66.148	66.148	66.148	66.148
Kroatien	2.319	27.300	27.300	29.619	29.619	29.619	29.619
Weißrussland	1.744	20.352	20.352	22.097	22.097	22.097	22.097
Slowenien	174	13.617	7.812	13.791	7.986	13.791	7.986
Republik Serbien	982	38.174	38.174	39.156	39.156	39.156	39.156
Republik Mazedonien	1.115	26.501	26.501	27.615	27.615	27.615	27.615
A1 Telekom Austria Group	27.867	287.960	190.621	315.827	218.488	299.909	202.570
2016							
Österreich	17.587	100.136	8.733	117.723	26.320	101.353	9.950
Bulgarien	4.049	48.947	48.947	52.995	52.995	52.995	52.995
Kroatien	2.183	26.411	26.411	28.593	28.593	28.593	28.593
Weißrussland	1.497	29.429	29.429	30.926	30.926	30.926	30.926
Slowenien	141	11.952	6.065	12.093	6.206	12.093	6.206
Republik Serbien	978	32.785	32.785	33.763	33.763	33.763	33.763
Republik Mazedonien	985	25.669	25.669	26.653	26.653	26.653	26.653
A1 Telekom Austria Group	27.419	275.328	178.038	302.747	205.457	286.377	189.087
Veränderung 2017 gegenüber 2016 (in %)							
Österreich	-2,8%	0,2%	0,5%	-0,3%	-1,7%	0,1%	0,0%
Bulgarien	9,7%	26,1%	26,1%	24,8%	24,8%	24,8%	24,8%
Kroatien	6,3%	3,4%	3,4%	3,6%	3,6%	3,6%	3,6%
Weißrussland	16,5%	-30,8%	-30,8%	-28,6%	-28,6%	-28,6%	-28,6%
Slowenien	23,6%	13,9%	28,8%	14,0%	28,7%	14,0%	28,7%
Republik Serbien	0,4%	16,4%	16,4%	16,0%	16,0%	16,0%	16,0%
Republik Mazedonien	13,2%	3,2%	3,2%	3,6%	3,6%	3,6%	3,6%
A1 Telekom Austria Group	1,6%	4,6%	7,1%	4,3%	6,3%	4,7%	7,1%

Zum Zeitpunkt der Erstellung lagen die Umweltkennzahlen für das Geschäftsjahr 2017 noch nicht vor. Die in der Tabelle dargestellten Kennzahlen umfassen die Periode vom 01.11.2016 bis 31.10.2017, die als repräsentativer Vergleichszeitraum für das Geschäftsjahr 2017 angesehen wird.

Wesentliche Bedarfsänderungen gab es keine, weswegen von keinen Schwankungen ausgegangen wird.

„Location based Scope 2“-Kennzahlen beziehen sich laut GHG-Protokoll auf die durchschnittlichen Emissionsfaktoren des Gebiets, in dem der Stromverbrauch stattfindet. Der Durchschnittswert auf Länderebene wird herangezogen.

„Market based Scope 2“-Kennzahlen beziehen sich laut GHG-Protokoll auf die Emissionsfaktoren des Stromlieferanten, sofern diese zur Verfügung stehen, oder eines individuellen Stromprodukts.

f) Medienkompetenz

Das Thema Medienkompetenz wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 im Hinblick auf die Auswirkungen als wesentlich identifiziert. Der sichere und kompetente Umgang mit neuen Medien ist unerlässlich für Beschäftigungsfähigkeit und trägt somit auch zur Schließung der digitalen Kluft bei. Die Medienkompetenz-Initiative „A1 Internet für Alle“ der A1 Telekom Austria Group bietet kostenlose Kurse für alle zur Förderung des Umgangs mit digitalen Medien an. Dadurch ergibt sich eine direkte Auswirkung auf Gesellschaft und Wirtschaft. Es sind keine Risiken für die A1 Telekom Austria Group in Bezug auf Medienkompetenz bekannt.

Die A1 Telekom Austria Group verfolgt das Ziel, einen Beitrag zur Schließung der digitalen Kluft zu leisten. Mithilfe der gruppenweiten Initiative „A1 Internet für Alle“ fördert sie die Medienkompetenz in den Ländern, in denen sie tätig ist. Bis 2018 setzte sich die A1 Telekom Austria Group das Ziel, 150.000 Teilnahmen bei kostenlosen Internetschulungen zu erreichen. Seit 2011 konnte die Initiative „A1 Internet für Alle“ bereits über 153.000 Teilnahmen verzeichnen, womit das Ziel bereits erreicht werden konnte.

Anhand vordefinierter Kennzahlen werden die Zielerreichungen regelmäßig überprüft und überwacht. So wird die Initiative in Österreich durch das NPO-Institut der Wirtschaftsuniversität Wien wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Im Jahr 2017

wurde erneut bestätigt, dass „A1 Internet für Alle“ einen Beitrag zur Schließung der digitalen Kluft in Österreich leistet. Adaptionen werden im Bedarfsfall laufend unterjährig gemacht.

Medienkompetenz-Schulungen: „A1 Internet für Alle“

	2017 Teilnahmen	2016 Teilnahmen	Veränderung in %
Österreich	26.615	23.549	13,0
Bulgarien	2.087	1.625	28,4
Kroatien	42	75	-44,0
Weißrussland	20	k. A.	k. A.
Slowenien	13	150	-91,3
Republik Serbien	40	100	-60,0
Republik Mazedonien	k. A.	k. A.	k. A.
A1 Telekom Austria Group	28.817	25.499	13,0

g) IKT-Produkte mit ökologischem Mehrwert

Unter IKT-Produkte mit ökologischem Mehrwert werden Produkte und Services verstanden, die maßgeblich zu einer effizienteren Ressourcennutzung beitragen und den AnwenderInnen ermöglichen den eigenen ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 im Hinblick auf die Auswirkungen als wesentlich identifiziert. Durch die Entwicklung entsprechender Produkte entsteht eine direkte Auswirkung innerhalb und außerhalb des Unternehmens. Es sind keine Risiken für die A1 Telekom Austria Group in Bezug auf IKT-Produkte mit ökologischem Mehrwert bekannt.

Durch regelmäßige Evaluierung von Kundenbedürfnissen sowie Innovationsmanagement werden IKT-Produkte mit ökologischem Mehrwert entwickelt und können einen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen bzw. zur Ressourcenschonung leisten. Als Beschwerdemechanismen zu Produkten stehen sämtlichen Stakeholdern die Shops, Service Lines sowie Kontaktformulare auf den Webseiten zur Verfügung.

Die Evaluierung der Managementsysteme erfolgt regelmäßig. Anhand vordefinierter Kennzahlen, die aus Wettbewerbsgründen nicht offengelegt werden, wird die Wirksamkeit regelmäßig überprüft sowie überwacht und im Bedarfsfall adaptiert.

3 Umweltbelange

Hinsichtlich der Umweltbelange ist die wesentliche Auswirkung der A1 Telekom Austria Group der Energieverbrauch. Rund

80 % ihres Gesamtenergiebedarfs macht der Strombedarf zum Betrieb ihrer Netze aus. Es gehört zu den wichtigsten Umweltmaßnahmen, hier eine möglichst hohe Effizienz zu erreichen und den Energiebedarf zu senken. Siehe auch wesentliche Themen: Energiebedarf und ökologische Netzgestaltung.

Das Umweltmanagementsystem der A1 Telekom Austria Aktiengesellschaft sowie von A1 Slovenija d.d., Vip mobile d.o.o. und one.Vip DOO ist nach ISO 14001 zertifiziert. Darüber hinaus werden in Österreich und in Slowenien die Anforderungen von EMAS (Eco Management and Audit Scheme) erfüllt. Das Energiemanagement der A1 Telekom Austria Aktiengesellschaft ist zudem nach ISO 50001 zertifiziert. Seit 2014 hat die A1 Telekom Austria Aktiengesellschaft das erste CO₂-neutrale Netz in Österreich, das jährlich vom TÜV SÜD nach der internationalen Norm PAS 2060 geprüft und validiert wird.

4 Soziale Belange und Arbeitnehmerbelange

Die A1 Telekom Austria Group beschäftigte per Jahresende 2017 18.957 MitarbeiterInnen (2016: 18.203). Im Segment Österreich wurde der Personalstand im Zuge der fortlaufenden Restrukturierungsmaßnahmen um ca. 1 % auf 8.246 MitarbeiterInnen reduziert, von denen rund 47 % im Rahmen eines Beamtenverhältnisses beschäftigt sind. In den Segmenten außerhalb Österreichs war eine Zunahme um rund 8 % auf 10.366 MitarbeiterInnen zu verzeichnen. Bedingt war dieser Anstieg hauptsächlich durch M&A-Aktivitäten in Kroatien und Weißrussland sowie aufgrund der Aufstockung des Vertriebspersonals.

MitarbeiterInnen¹⁾ per 31. Dezember 2017

	2017	2016	Veränderung in %
Österreich	8.246	8.352	-1,3
Bulgarien	3.751	3.808	-1,5
Kroatien	1.680	1.288	30,4
Weißrussland	2.575	2.248	14,6
Slowenien	565	532	6,2
Republik Serbien	977	917	6,5
Republik Mazedonien	819	822	-0,4
Holding & Sonstige (inkl. A1 Digital)	345	238	45,2
A1 Telekom Austria Group	18.957	18.203	4,1

1) MitarbeiterInnen in Vollzeitkräften

Zum weiteren Ausbau ihrer Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft investiert die A1 Telekom Austria Group laufend in eine fundierte Weiterentwicklung ihrer MitarbeiterInnen und setzt dabei verstärkt auf die Nutzung ihrer zentralen E-Learning-Plattform, die unternehmensweit zeit- und ortsunabhängige Trainings ermöglicht. Die Plattform umfasst aktuell 14 Lehranbieter sowie 894 Online-Kurse und virtuelle Klassen. 2017 haben die MitarbeiterInnen Online-Kurse absolviert. Kompetenzentwicklung wird darüber hinaus mithilfe eines unternehmensweit genutzten Kollaborationstools ermöglicht, das virtuelle Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmens gewährleistet. Als Entwicklungsplattform für physische Trainings fungiert der A1 Learning Hub (ehemals A1 Telekom Austria Group Business School), der im Laufe des Jahres 2017 mehr als 30 Bildungsangebote für über 500 TeilnehmerInnen entwickelt und organisiert hat. Neben diesen zentralen Bildungsangeboten der A1 Telekom Austria Group entwickeln die Tochtergesellschaften speziell auf die Bedürfnisse in den jeweiligen Märkten abgestimmte Aus- und Weiterbildungsprogramme. Zur Abdeckung des zukünftigen Bedarfs an Fach- und Führungskräften engagiert sich die A1 Telekom Austria Group in Österreich in besonderem Maße für die Lehrlingsausbildung und bietet Universitäts- sowie FachhochschulabsolventInnen ein zwölfmonatiges Graduate Programme an.

Ein weiteres zentrales Element zur Wahrnehmung der sozialen und Arbeitnehmerbelange stellt das sich aus der Wesentlichkeitsanalyse ergebende Thema fairer und flexibler Arbeitsbedingungen innerhalb der Unternehmensgruppe dar. Unter fairen und flexiblen Arbeitsbedingungen wird die Schaffung von Rahmenbedingungen verstanden, die zeitlich und räumlich flexibles Arbeiten unter Einbehaltung aller gesetzlichen Anforderungen ermöglicht. In diesem Sinne werden die virtuelle Zusammenarbeit sowie flexible Arbeitszeitmodelle forciert, um ein zeit- und raumunabhängiges Arbeiten zu ermöglichen. Ergänzend wird ein zeitgemäßes Performance Management eingesetzt, das seinen Fokus verstärkt auf die Weiterentwicklung der MitarbeiterInnen legt.

Die Diversität unter den MitarbeiterInnen wird als zentraler Treiber der Unternehmensvision „Empowering digital life“ verstanden und durch die Kommunikation der Guiding Principles „Vertrauen, Team, Agilität“ forciert. Die Förderung von Frauen stellt einen der Schwerpunkte zur Förderung der Diversität dar. Die A1 Telekom Austria Group hat sich das Ziel gesetzt, bis 2018 den Anteil an Frauen in Führungspositionen auf 38 % zu erhöhen. Mit Ende 2017 lag der Anteil bei 36 %.

Anteil Mitarbeiterinnen und Anteil weiblicher Führungskräfte per 31. Dezember 2017

	2017 (in %) Anteil Mitarbeiterinnen	2016 (in %) Anteil Mitarbeiterinnen	2017 (in %) Anteil weiblicher Führungskräfte ¹⁾	2016 (in %) Anteil weiblicher Führungskräfte
Österreich	26	26	19	19
Bulgarien	49	48	50	54
Kroatien	41	41	39	43
Weißrussland	53	67	46	40
Slowenien	44	40	45	39
Republik Serbien	58	53	49	46
Republik Mazedonien	45	45	40	50
A1 Telekom Austria Group	38	39	36	36

1) Unter einer Führungskraft wird eine Person mit Personalverantwortung für mindestens eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter verstanden.

Anteil lokaler Personen in Leadership-Teams und Anteil von Frauen in Senior-Management-Positionen per 31. Dezember 2017

	2017 (in %) Anteil lokaler Personen in Leadership- Teams ¹⁾	2016 (in %) Anteil lokaler Personen in Leadership- Teams	2017 (in %) Anteil von Frauen in Senior- Management- Positionen ²⁾	2016 (in %) Anteil von Frauen in Senior- Management- Positionen
Österreich	100	100	40	57
Bulgarien	89	89	22	22
Weißrussland	57	27	0	0
Cluster Kroatien/ Mazedonien	78	86	11	14
Cluster Serbien/ Slowenien	100	44	38	33
A1 Telekom Austria Group	84	70	21	24

1) Unter lokalen Personen werden jene Personen verstanden, die die Staatsbürgerschaft des Landes besitzen, in dem sie arbeiten.
Ein Leadership-Team setzt sich zusammen aus den Senior Directors und den jeweiligen Chief Executive Officers.

2) Personen in Senior-Management-Positionen sind Teil des lokalen Leadership Teams.

Neben zentralen Innovations- und Weiterentwicklungsangeboten der A1 Telekom Austria Group entwickeln die Tochtergesellschaften speziell auf die Bedürfnisse in den jeweiligen Märkten abgestimmte Weiterbildungs- und Gesundheitsinitiativen. Hierzu zählen beispielsweise BetriebsärztInnen, Gesundheitstage und Blutspendeaktionen.

5 Compliance und Korruptionsbekämpfung

Ehrliches, faires und transparentes Agieren ist ein bedeutender Bestandteil der Unternehmenskultur der A1 Telekom Austria Group. Um diesem Integritätsanspruch gerecht zu werden, verfügt die Unternehmensgruppe über ein umfassendes Compliance Management System. Der Vorbildwirkung des Top-Managements und dem eigenverantwortlichen Handeln aller MitarbeiterInnen kommt dabei besondere Bedeutung zu. Zur Vermeidung von potenziellem Fehlverhalten hat die A1 Telekom Austria Group klare Regeln für rechtskonformes und integrires Verhalten in allen Geschäftsbeziehungen festgelegt. Zudem wurden geeignete Kontrollen in die Geschäftsprozesse integriert. Mit ihrem Beitritt zum UN Global Compact verpflichtet sich die A1 Telekom Austria Group dazu, grundlegende Anforderungen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung umzusetzen.

Der konzernweit gültige Code of Conduct (Verhaltenskodex) wurde 2017 überarbeitet und an die neuen Guiding Principles angepasst. Neben dem Code of Conduct, der in jeder Landessprache der Tochtergesellschaften sowie in englischer Sprache zur Verfügung steht, geben auch detaillierte Compliance-Richtlinien Hilfestellungen zu konkreten Themen. Dazu zählt die Richtlinie Anti-Korruption und Interessenskonflikte, die ebenfalls 2017 überarbeitet wurde und dem internationalen Standard ISO 37001 entspricht. Die Compliance-Richtlinien unterstützen, dass integrires Verhalten selbstverständlicher Bestandteil der täglichen Arbeit ist. Darüber hinaus wird die Wirksamkeit des Compliance Management Systems durch

regelmäßige Kommunikationsmaßnahmen und Schulungen, den Helpdesk „ask.me“, interne Prüfungen sowie durch die anonyme Whistleblowing-Plattform „tell.me“ unterstützt.

Die bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Compliance-Programms wird durch das jährliche Compliance Risk Assessment gewährleistet. 2016 und 2017 wurden wesentliche Elemente des Compliance Management Systems in der gesamten Gruppe durch Group Internal Audit und Group Compliance mit Erfolg auf deren Wirksamkeit überprüft. Dazu wurden Kommunikationsmaßnahmen zur Förderung von integrem Verhalten sowie compliance-relevante Maßnahmen bei der Anstellung neuer ManagerInnen und MitarbeiterInnen auditiert. Prozess- und Dokumentationsanforderungen im Zusammenhang mit Spenden und Sponsoring wurden ebenso überprüft wie die Einhaltung der internen Regeln für Geschenke und Einladungen.

Um die Wichtigkeit von Compliance in der gesamten Unternehmensgruppe erneut aufzuzeigen, wurde 2017 ein gruppenweites E-Learning ausgerollt. Zusätzlich nahmen 2017 1.206 ManagerInnen und MitarbeiterInnen an 143 Anti-Korruptions-Präsenzschulungen teil.

Wien, am 30. Jänner 2018
Der Vorstand



Alejandro Plater, CEO & COO
A1 Telekom Austria Group



Siegfried Mayrhofer, CFO
A1 Telekom Austria Group